

gedruckt am: 21.06.2025

**Name**

Nasse, Berthold von

**Lebensdaten**

1831-1906

**Geburtsjahr**

1831

**Geburtsort**

Bonn

**Todesjahr**

1906

**Sterbeort**

Bonn

**GND-Link**

<http://d-nb.info/gnd/116884185>

**Biografische Angaben**

Wirkungsort: Mayen, Koblenz am Rhein, Trier

Berthold Johannes Marcellus Edmund Nasse, ab 1905 von Nasse, wurde am 09.12.1831 in Bonn geboren. Von 1849 bis 1853 studierte er an den Universitäten in Bonn und Berlin. Im Jahr 1853 begann er als Auskultator am Landgericht in Bonn. 1856 wurde er Regierungsreferendar in Koblenz. Ein Jahr darauf vertrat er den Landrat in Mayen. 1858 kam er zur preußischen Regierung nach Potsdam und wurde 1860 als Regierungsassistent wieder nach Koblenz versetzt. Ab 1861 arbeitete er beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz. 1867 wurde er erster kommissarischer Landrat des Unterlahnkreises. 1874 kam Nasse als Hilfsarbeiter ins Ministerium des Innern und wurde dort 1877 Geheimer Regierungsrat sowie Vortragender Rat. 1881 wurde er zum Regierungspräsidenten in Trier ernannt. 1888 erfolgte seine Berufung als Unterstaatssekretär in das preußische Kultusministerium. Von 1890 bis 1905 war er schließlich Oberpräsident der Rheinprovinz. Zugleich war er Präsident der Rheinstrom-Bauverwaltung. Im Jahr 1893 wurde er Wirklicher Geheimer Rat. Nasse wurde mit Abschluss seiner Berufslaufbahn am 19.08.1905 auf Schloss Wilhelmshöhe in den preußischen Adelsstand erhoben. Er war Protektor des Bienenzuchtvereins der Rheinprovinz und erhielt unter anderem folgende Ehrungen: 1901 die Ehrenbürgerschaft der Städte Bonn, Koblenz und Trier, 1903 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Mayen und die Ehrendoktorwürde der Universität Bonn. Berthold von Nasse verstarb am 30.11.1906 in Bonn.

**Beruf / Funktion**

Beamter

**Beziehung zu Körperschaften****Körperschaft**

Oberpräsidium der Rheinprovinz (Koblenz am Rhein)

**Andere Namen**

Nasse, Berthold

Nasse, Berthold Johannes Marcellus Edmund von

Berthold von

Nasse

**Quelle für Namensansetzung**

NDB/ADB-online

DbA (WBIS)

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum